

in Hohenfurt, ab 1815 Prof. der Pastoraltheol. an der theolog. Fak. der Univ. Prag, 1820/21 und 1826/27 Dekan, 1833/34 Rektor. M., Mitgl. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., beschäftigte sich auch mit der Geschichte Böhmens, für welche ihn F. Kurz (s. d.) interessiert hatte.

W.: Der Ursprung des Zisterzienser-Stiftes Hohenfurt in Böhmen, 1814; Über die Erbauung der k. Berg- und Kreis-Stadt Budweis in Böhmen, in: Abhh. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., Bd. 5, 1817; Fragmente aus dem Nekrolog des Stiftes Hohenfurt, ebenda, Bd. 6, 1819; Diplom.-hist. Aufsätze über Johann Žižka v. Trocnov, ebenda, NF, Bd. 1, 1824; Der dt. Ritterorden in Böhmen, 2. Abt., ebenda, NF, Bd. 1, 1824, Bd. 3, 1832; Series rectorum universitatis Pragenae ab unione Academiae Carolinae Ferdinandae, 1834; zahlreiche hist. Abhh. in: Archiv für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, Hesperus, Jbb. des Böhm. Mus. etc.; theolog. Abhh. Manuskripte: Praelectiones ex institutione pastoralis; Geschichte der theolog. Fak. der Prager Univ.; etc.

L.: Abhh. der kgl. Böhm. Ges. der Wiss., F. 5, Bd. 1, 1841, S. 37ff.; Xenia Bernardina 3, 1891, S. 356ff.; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Graeffler-Czikann; Masaryk; Rieger; R. Pawel, Hohenfurth, 1891. (J. Kadlec)

Mille Ernst, Alpinist und alpiner Vereinsfunktionär. * Wien, 1900; † Jugoslawien, Ende 1945. Schärferer Bergsteiger etwa ab 1925, war er 1929 Gründungsmitgl. der Bergsteigergruppe im ÖTK, dann auch Mitarbeiter in der Klubleitung und bei anderen Fachgruppen des ÖTK, vorübergehend auch Mitgl. des ÖAK. 1931 erfolgte durch M. (mit Kameraden) die Nachmarkierung verschiedener Klettersteige in den Kahlmäuern der Raxalpe, bes. in der Gegend des Zerbenriegels, dessen Steige von ihm ihrer Schwierigkeit nach neu bewertet wurden. Von seinen Neufahrten sind jene in der südöstlichen Venedigergruppe wohl die bergsteiger. bedeutendsten. Rund 25 erste Begehungen auf der Raxalpe, in den Gesäusebergen, der Hochschwab-, Dachstein-, Venediger- und der Hochalmspitzgruppe (1925–34).

W.: Abhh. und Fahrtenberr. in ÖTZ, 1929–37.

L.: Tätigkeitsber. 1929–34 der Bergsteigergruppe der Sektion Österr. Touristenklub des DÖAV, 1935; Grundwald, n. 4393. (R. Hösch)

Milleker Felix, Heimatforscher. * Werschetz (Vršac, Banat), 14. 1. 1858; † ebenda, 25. 4. 1942. Sohn eines Nagelschmieds; legte 1876 die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen in Szegedin ab, wo er auch das Probejahr absolvierte. 1878–83 Lehrer in Weißkirchen, empfing er von L. Böhm, dem Geschichtsforscher des Banats, erste Anregungen zu heimatkundlichen Forschungen und richtete das Städt. Mus. in

Weißkirchen, welches 1882 eröffnet wurde, ein. 1883 kehrte er nach Werschetz zurück, wo er bis zu seiner Pensionierung, 1925, an der Volksschule wirkte. Seine Freizeit widmete er ganz der Heimatkd.; er hielt Vorträge und Lehrgänge und spielte eine bedeutende Rolle im öff. und im Vereinsleben (Mitbegründer des dt. Lehrerver. im Banat, Temesvar 1919, und der Dt. Ges. für Vorgeschichte, Berlin 1908, Anregung zur Gründung der Lenau-Ges.). 1887 übernahm M. die Leitung der sehr bedeutenden Werschetzer Schulbücherei, 1894 Kustos des Städt. Mus. in Werschetz, das er – vor allem durch eine reiche ur- und frühgeschichtliche Smlg. – zu einer hervorragenden Forschungsstätte ausbaute. Ab 1921 gab M. außerdem die Banater Bücherei heraus, die – verschiedenste Gebiete umfassend – einen eindrucksvollen Querschnitt durch das dt. Kulturschaffen im Südosten vermittelt und für die er selbst etwa 60 Beitr. verfaßte. In M.s mehr als 200 Veröff. behandelte er in ung. und dt. Sprache, manchmal auch ins Serb. übers., Vorgeschichte, Heimat- und Kulturgeschichte sowie Literaturgeschichte des donauschwäb. Siedlungsraumes.

W.: Geschichte der Seidenkultur in Süd-Ungarn, 1883; Die Werschetzer Gegend im Altertum, 1885; Geschichte der kgl. Freistadt Werschetz, 2 Bde., 1886, auch ung. und serb.; Délmagyarország őskori régiségleletei (Prähist. Funde in Südungarn), in: Történelmi és régészeti értesítő, NF 7, 1891, Suppl., ebenda, NF 11, 1895; Geschichte der Gemeinde Nagy-Zsám 1370–1909, 1909, auch ung.; Geschichte der Stadt Pančevo, 1925, auch serb.; Geschichte der Banater Militärgrenze, 1926, auch serb.; Lenau im Banat, in: Banater Bücherei 25, 1926, 2. Aufl. 1939; Geschichte der Dt. im Banat von den ältesten Zeiten bis zum Jahre 1716, ebenda, 28, 1927; Kulturgeschichte der Dt. im Banat 1716–1918, 1930; Geschichte des Theaters im Banat, 1937; Vorgeschichte des Banats, 4 Tle., in: Starinar, F. 3, 12–15, 1937–40; Geschichte des Schulwesens in der Banater Militärgrenze 1764–1876, 1939; Röm. Handwerk und Kunstgewerbe im Banat 101–270 n. Chr., in: Banater Bücherei 73, 1941; Geschichte des Gewerbes im Banat, ebenda, 74, 1941; etc. Hrsg.: Banater Bücherei, 1921ff.

L.: Ujság vom 6. 5. 1942; Neuland vom 14. 1. 1951; Volkstum im Südosten, F. 6, 1942, S. 112f.; Mitteilungsbl. des Hauptamtes für Schulwesen der dt. Volksgruppe im Banat, Jg. 1, 1942, F. 5/6, S. 1ff.; Schaffende Jugend, Jg. 1, 1942, F. 8; Dt. Forschungen in Ungarn, Jg. 7, 1942, S. 370ff.; Pressendienst der dt. Volksgruppe im Banat und in Serbien, n. 5, 1942; K. Willwösdler, F. M. (1858–1942) und sein literar. Schaffen, in: Donauschwäb. Beitr., H. 7, 1953 (mit Werkverzeichnis); Nagl-Zeidler-Casile, Bd. 3–4, s. Reg.; Kürschner, Gel. Kal., 1925–35; Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex. († in Österr. 1942); Révai; Szinyei. (Red.)

Millemoth Anton, Techniker. * Ruta b. St. Lorenzen ob Marburg (Ruta pri Lovrencu na Pohorju, Unterstmk.), 13. 1. 1839;